34. Jahrgang. Freitag, 21. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19065.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. August. (Privattelegramm.) Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen an der Spitze des Blattes eine längere Erklärung des Grafen **Herbert Bismarck**, in der behauptet wird, die angebliche zwischen dem „Times“-Correspondenten **Blowitz** und dem deutschen Botschafter Grafen **Münster** gepflogene Unterredung über die Entlassung des Fürsten Bismarck sei eine willkürliche Erfindung und ein schändlicher Mißbrauch des Namens des Botschafters.

Berlin, 21. August. (W. T.) Das heute erschienene **Werk Moltkes über den Feldzug von 1870/71** erscheint gegenüber dem fachmännisch geschriebenen Generalstabswerke als eigenste Beurtheilung des Feldzuges durch Moltke selbst. Der anschaulichen, manche Irrthümer und Legenden berichtigenden Schilderung der Kriegsereignisse und Zustände in Frankreich und Paris geht eine kurze aber das ganze Werk charakterisirende Betrachtung voraus, worin es heißt, nicht mehr der Ehrgeiz der Fürsten, sondern die Stimmungen der Völker und das Unbehagen über die inneren Zustände und das Parteitreiben gefährdeten den Frieden. Die großen Kämpfe der Neuzeit seien gegen den Wunsch und den Willen der Regierenden entbrannt. (Welch letztere Bemerkung wohl den Widerspruch des Fürsten Bismarck bezüglich des Jahres 1866 herausfordern wird. D. Red.)

Düsseldorf, 21. Aug. (Privattelegramm.) Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten tritt die **Weizengallmücke**, welche die Weizenfelder in Amerika stark verheert hat, stellenweise **massenhaft in der Rheinprovinz** auf. Die Bekanntmachung giebt die Mittel zu ihrer Bekämpfung.

Wien, 21. August. (Privattelegramm.) Die „Freie Presse“ meldet aus **Podwoloczyska**, sämmtliche **russische Bahnstationen** seien telegraphisch beauftragt, **die Uebernahme von Roggen zur Beförderung über die Grenze einzustellen.**

Petersburg, 21. August. (W. T.) Die Nordische Telegraphen-Agentur verbreitet amtlich folgende Mittheilung: Angesichts des Versuchs, im Auslande das Gerücht zu verbreiten, daß die Ausfuhr aller Cerealien ausnahmslos demnächst verboten und mindestens die Getreideausfuhr mit erhöhten Zöllen belegt werden soll, sind wir in der Lage, bestimmt zu erklären, daß die Regierung die Verhinderung der Roggenausfuhr zur Sicherung des Lebensunterhalts der Bevölkerung für ausreichend erachtet und keinerlei Maßregeln ins Auge faßt, welche die Erschwerung der Ausfuhr von Cerealien bezweckt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. August.

Ein unerhörter Vorschlag.

Die Begriffsverwirrung, um keinen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen, wird im schutzzöllnerischen Lager immer größer.

Während angesichts der verhängnißvollen Nothlage selbst ein Theil der entschiedensten Agrarier sich zu einigen Concessionen bereit erklärt hat, wie z. B. Graf Kanitz, der bekanntlich eine zeitweise Suspension des Roggenzolles empfiehlt, fährt ein anderer Theil fort, mit den ungereimtesten Vorschlägen hervorzutreten. Da soll u. a. die böse Börse geknebelt und der Getreidehandel verstaatlicht werden. Was kümmert die Herren auch die Existenz des Handels, was geniren sie sich, mit dem Staatsgetreidemonopol direct in den socialistischen Staat hineinzusegeln? Und ein Theil der Herren Agrarier denkt so wenig an Nachgeben, daß sie vielmehr den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet erachten, immer neue Forderungen zur Befriedigung ihrer Sonderinteressen auf Kosten der anderen Klassen zu erheben. Wir haben gestern bereits einen Artikel eines Herrn v. Nickisch-Kuchelberg erwähnt, der in der „Kreuzzeitung“ von der Staatsregierung „Garantie für angemessene Preise“ verlangt, wofür dann der Herr so gnädig war, eine genügende Versorgung der Volksernährung seitens der Agrarier zuzusagen. Aber alles das wird weit in den Schatten gestellt durch dasjenige, womit soeben Graf **Mirbach**-Sorquitten in der von uns bereits telegraphisch kurz erwähnten Auslassung in der „Kreuzztg.“ paradirt. Der Herr Graf ist also mit dem Vorschlage seines „hochverehrten politischen Freundes“ Kanitz auf Suspendirung der Zölle nicht einverstanden; er lehnt überhaupt jedes Entgegenkommen ab; für ihn ist natürlich „die Speculation“ der schuldige Theil, und um den Russen mit ihrem Roggenausfuhrverbot ein Paroli zu biegen, verlangt er — ein **Einfuhrverbot von russischem Holze** deutscherseits. Des Pudels wahren Kern verräth er aber mit folgender recht tief blicken lassenden Bemerkung:

Ein Einfuhrverbot von russischem Holz würde gleichzeitig den berechtigten Wünschen unserer Holzproducenten, unserer zahlreichen Sägewerke entsprechen. In vielen Districten Ostpreußens ist beispielsweise das gute Holz unserer Staatsforsten kaum zu verwerthen, da wir mit geringwerthigem russischen Holz geradezu überschwemmt werden.

Man traut wahrlich seinen Augen kaum! Also darauf läuft es hinaus: Die Großwaldbesitzer möchten die Gelegenheit für Erlangung eines Einfuhrverbots von russischem Holz benutzen, um noch mehr Sondervortheile zu erzielen, als ihnen bisher schon durch die Holzzölle zugefallen sind. Und diese unerhörte Forderung nimmt sich doppelt pikant aus, da man weiß, daß der Antragsteller, Herr Graf v. Mirchbach, selbst einer der größten Grund- und Waldbesitzer Ostpreußens ist. Nun, freilich, der Vortheil dieser Herren aus einem solchen Verbote würde ein großer, ein enormer sein. Daß derselbe nur erkauft werden könnte durch den Ruin eines ausgedehnten Handelszweiges, was kümmert das die conservativen Großwaldbesitzer, wenn nur ihr Vortheil wächst? Ginge Herrn v. Mirbachs ungeheuerlicher Vorschlag durch, so wäre z. B. Danzigs Handel mit einem einzigen Schlage total vernichtet, ein Handelsgebiet, welches trotz aller Erschwernisse durch die „nationale“ Wirthschaftspolitik noch verhältnißmäßig am besten gedieh und Aussichten hat, so lange man die Weichsel nicht abdämmt. Danzigs Holzzufuhr aus Rußland auf der Weichsel und Eisenbahn betrug vor 2 Jahren ca. 560 000 Festmeter im Werthe von über 15 Millionen Mark, Die Holzausfuhr seewärts belief sich auf den Werth von 13½ Millionen und 2 225 000 Metercentner, dem Quantum nach fast die Hälfte, dem Werthe nach ein Sechstel der gesammten Ausfuhr Danzigs. Und diesen Handel will der Herr Graf Mirbach vernichten, damit die ostpreußischen Holzproducenten, darunter er selbst, ihr Holz besser bezahlt erhalten? Weiß der Herr Graf, daß er damit nicht nur zahlreiche blühende Handelshäuser an den Bettelstab, sondern auch Tausende von Arbeitern brodlos machen, daß er der Rhederei einen erheblichen Theil ihrer Existenzbasis entziehen und nicht nur Danzig, sondern auch allen anderen Ostseehandelsplätzen einen tödtlichen Schlag versetzen würde?

Geht es nach den Köpfen der politischen Freunde des Herrn v. Mirbach, so wird mit der Verstaatlichung des Getreidehandels der private Getreidehandel vernichtet; Herr v. Mirbach fügt den Untergang des Holzhandels hinzu — alles das zur Bereicherung „unserer Holzproducenten“, alias Agrarier der extremsten Art. Wahrlich, die Herren spielen ein kühnes, ein frevles Spiel! Seit zwölf Jahren seufzt das gesammte Volk, mit Ausnahme einiger bevorzugter Klassen, unter dem Drucke einer Wirthschaftspolitik, die den Einen Vortheile zuwendet auf Kosten der Anderen; und jetzt in demselben Augenblicke, wo diese letzteren unter dem übermächtig gewordenen Drucke schier zu erliegen drohen, da kommen die ersteren, noch nicht gesättigt durch immer größere, schließlich verfünffachte Zuwendungen, um ganzen, großen Erwerbszweigen den Gnadenstoß zu geben, behufs Erlangung immer größerer nacktester Sondervortheile. Wahrlich — es ist an der Zeit, daß diesen bescheidenen Herren ein energisches quos ego zugerufen wird.

Gekennzeichnet sind sie nachgerade genug, und zwar durch niemanden besser als durch sich selbst, wie des Herrn v. Mirbach grandiose Bekenntnisse wieder einmal und drastischer als je zuvor beweisen.

Die Roggenbrodpreise in Berlin.

Die von dem Statistischen Amte der Stadt Berlin angestellten Ermittelungen über Roggenbrodpreise haben in Ermangelung sonstiger zuverlässiger Materialien einen statistischen Spiegel der seit Jahren stattfindenden Brodvertheuerung abgegeben. Nachdem nun eine Katastrophe in Gestalt des Roggenausfuhrverbots aus Rußland eingetreten ist, nehmen diese Ermittelungen das doppelte Interesse in Anspruch. Es betrugen die Preise für 100 Kilogr. Roggenbrod in Berlin:

Ende Dezember	1890	27,95 Mk.
Mitte Januar	1891	28,52 „
Ende Januar	„	28,55 „
Mitte Februar	„	28,16 „
Ende Februar	„	28,36 „
Mitte März	„	29,05 „
Anfang April	„	28,32 „
Mitte April	„	28,95 „
Anfang Mai	„	30,16 „
Mitte Mai	„	30,15 „
Anfang Juni	„	31,15 „
Mitte Juni	„	31,02 „
Ende Juni	„	31,89 „
Mitte Juli	„	31,15 „
Ende Juli	„	31,95 „
Mitte August	„	32,44 „

An dem Tage der letzten Brodpreis-Aufnahme in Berlin wog demnach das Fünfzig-Pfennig-Brod nur noch 1,54 Kilogr., also wenig mehr als drei Pfund, während es noch Ende vorigen Jahres 1,79 Kilogr. und im Jahre 1887 durchschnittlich 2,42 Kilogr. wog. Die bisher von dem Statistischen Amte festgestellten Durchschnittspreise liefern, gleichmäßig auf fünf Pfund Roggenbrod berechnet, folgende Uebersicht:

Im Durchschnitt kosteten in Berlin 5 Pfd. Roggenbrod

1887	51,8 Pf.
1888	53,0 „
1889	61,7 „
1890	67,9 „
Mai 1891	75,4 „
Am 1. Juni 1891	77,9 „
Mitte August 1891	80,1 „

Erst kurz vor der letzten statistischen Erhebung trat in Folge des russischen Roggenausfuhrverbots die Steigerung des Roggenpreises bis über den Weizenpreis hinaus ein. Daß in dem angeführten letzten Preise für Mitte August die Folgen der durch dieses Ausfuhrverbot veranlaßten erneuten Preissteigerung bereits zum Ausdruck gekommen seien, läßt sich demnach nicht einmal annehmen, vielmehr ist die entsprechende Wirkung noch zu erwarten.

In der Erklärung der Staatsregierung wird u. a. bemerkt, daß die vielfach geforderte Aufhebung oder Herabsetzung der Getreidezölle, wenn überhaupt, bei der gegenwärtigen Höhe der Getreidepreise eine merkliche Einwirkung auf den Preis des Brodes gar nicht zu äußern vermögen würde. Vergeblich wird man in der Erklärung nach einer nur einigermaßen stichhaltigen Begründung dieser Behauptung suchen. Dagegen ist an jedem Tage aus den Marktberichten nachzuweisen, welcher Unterschied zwischen den Preisen auf dem zollabgeschlossenen deutschen Markte und dem zollfreien Weltmarkte besteht, und jede genaue Brodpreisstatistik, wie z. B. die Berliner, beweist immer aufs neue, in welchem engen Zusammenhang Brodpreise und Getreidepreise stehen.

Die Erhöhung der Gehälter der Gymnasial-Lehrer.

Gegen die mehrfach angekündigte und jüngst ganz bestimmt in Aussicht gestellte Erhöhung der Gehälter der Gymnasiallehrer auf die den richterlichen Beamten zustehenden Sätze werden neuerdings wieder von einer Seite, die gern als officiös erscheint, Bedenken erhoben. Sie soll Schwierigkeiten wegen der Beschaffung des Mehrbedarfs von etwa 6 Millionen und wegen der zukünftigen Stellung der Lehrer an städtischen höheren Schulen, außerdem auch dadurch bereiten, daß sie die Frage der Neuregelung der Gehälter der höheren Beamten der Lokal- und Provinzialverwaltung aufwerfe. Die ersten beiden Schwierigkeiten würden sich wohl beseitigen lassen, die letzterwähnte ist allerdings vorhanden und wird sich in der Unterrichtsverwaltung selbst geltend machen. Daß das Minimalgehalt der Gymnasialdirectoren heute nicht das Maximalgehalt, welches demnächst die ältesten Lehrer beziehen sollen, erreicht, ließe sich durch eine Erhöhung des ersteren umgehen, schlimmer aber ist, daß die Provinzial-Schulräthe als Höchstgehalt nur 6000 Mk. beziehen und deren Bezüge nicht ohne weiteres erhöht werden können, weil sie, wenn auch nicht im Mindest-, so doch im Höchstgehalt ebenso wie im Range den Regierungsräthen gleichstehen. Selbst eine Erhebung der Provinzial-Schulräthe zum Range der Ober-Regierungsräthe würde in dieser Beziehung keine Abhilfe schaffen, weil auch diese kein höheres Gehalt als 6000 Mk. erreichen und nur noch eine Functionszulage erhalten.

Der Vatican und der Dreibund.

In der Stellung des Vaticans zum Dreibunde scheint sich wenigstens äußerlich eine Schwenkung vollziehen zu wollen. Es ist dies wohl kaum auf eine Sinnesänderung innerhalb der leitenden vaticanischen Kreise zurückzuführen, sondern aus dem Zwange der bestehenden Verhältnisse zu erklären, aber immerhin liegen Anzeichen vor, daß man im Vatican ein Haar darin gefunden hat, sich im Bunde mit dem republikanischen und, wie die frommen Blätter meinen, „atheistischen“ Frankreich und dem der katholischen Kirche feindlichen Rußland gegen den Dreibund mit seinen mehr als 125 Millionen guter Katholiken zu erklären. Der „Osserv. Rom.“ hat mit scheinheiliger Miene und gutgespielter Entrüstung geleugnet, daß der Papst ein besseres Verhältniß zu Frankreich suche in der Absicht, eine Wiederherstellung seiner weltlichen Herrschaft anzubahnen. Die „Wahrung der religiösen Interessen“ Frankreichs sei ein genügender Antrieb zu der versuchten Versöhnung mit Frankreich. Der „Oss. Rom.“ vergißt nur dabei, daß er selbst die Versöhnung mit Frankreich zuerst nicht aus „religiösen“, sondern aus politischen Beweggründen erklärt hat und zwar, um den Dreibund zu bekämpfen. Die lebhaften Proteste, die von Seiten des Dreibundes und nicht am wenigsten aus deutschen Centrumskreisen gegen die dreibundfeindliche Politik des Vaticans erhoben wurden, scheinen jetzt den Papst bewogen zu haben, seiner Mißbilligung dieser Treibereien einen öffentlichen Ausdruck zu geben. Wenigsten meldet das „Dep.-Bur. Herold“ aus Rom vom 20. August:

Man spricht von dem bevorstehenden Rücktritte des Monsignore Mocenni, des Unterstaatssecretärs der vaticanischen Staatskanzlei. Monsignore Mocenni war es, welcher dem Correspondenten des Pariser „Matin“ sagte, der Papst habe seinen Anschluß an Frankreich schon seit lange vorbereitet, sich vom deutschen Centrum losgesagt und einen Vertreter nach Paris gesendet, um die Monarchisten zum Anschluß an die Republik zu bewegen Der Papst war über diese Tactlosigkeiten sehr verstimmt.

Eine Bestätigung dieser Nachricht muß, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.“, vorläufig abgewartet werden. Aber selbst wenn Mocenni zurücktritt, so wäre damit noch nicht gesagt, daß die vaticanische Politik eine für den Dreibund freundliche Richtung nimmt. Denn in Rom hat man es immer verstanden, Persönlichkeiten, die ihre Schuldigkeit gethan hatten, wenn sie unbequem wurden, vom Schauplatze verschwinden zu lassen. Ob der Papst auf die deutschen Katholiken die genügende Rücksicht nehmen wird, das hängt weniger von einem möglicherweise bedeutungslosen Personenwechsel ab als von thatsächlichen Beweisen, daß er alle Katholiken mit gleichem Wohlwollen umfaßt. Bisher wenigstens waren immer gerade die deutschen Katholiken, trotzdem sie mehr für den Papst thaten als die anderen, die Stiefkinder, die ebenso in Europa zu Gunsten der Romanen wie in Amerika zu Gunsten der Iren zurückgesetzt wurden.

Uebrigens hat auch in Frankreich die Abschwenkung des Papstes zur Republik tiefe Unzufriedenheit erregt. Der Artikel des „Soleil“, des Blattes des Grafen von Paris, in dem die Monarchisten aufgefordert wurden, die Angriffe auf die Republik aufzugeben und nur noch auf die „geheimnißvolle und unergründliche“ Hilfe der Vorsehung zu rechnen, hat keineswegs überall Zustimmung gefunden. Wie schon die „Gazette de France“ ihn heftig tadelte, so hat jetzt auch der Graf von Paris selbst nach einer Drahtmeldung des „D.-B. H.“ in einem Briefe an den Papst gegen die neuerliche Schwenkung des Papstes zur republikanischen Politik protestirt. Es wird nur darauf ankommen, daß der Papst die Ueberzeugung empfängt, der Katholicismus fahre doch besser, wenn er es mit der Monarchie als wenn er es mit der Republik hält, und der Bischof von Algier, Lavigerie, der die Versöhnung mit der Republik angebahnt hat, wird genau so Lügen gestraft werden, wie der Unterstaatssecretär Mocenni.

Das französische Geschwader in England.

Der Admiral Clanwilliam und der Herzog von Connaught statteten gestern Vormittag dem Admiral Gervais Besuche ab, welche dieser alsbald erwiderte. Um 11 Uhr begab sich Admiral Gervais mit Gefolge nach Osborne zum Empfange bei der Königin; dieselben wurden in königlichen Wagen abgeholt und zurückgeführt. Nachdem sich die französischen Gäste bei der Königin verabschiedet hatten, fuhr der Herzog von Connaught mit dem Prinzen Heinrich von Preußen im offenen Wagen nach Cowes.

Spanien und die Kronstädter Verbrüderung.

Wie man aus Madrid schreibt, setzt die officiöse „Epoca“ der von französischen Blättern verbreiteten und von denselben im Sinne einer Demonstration Spaniens gegen den Dreibund gedeuteten Nachricht, daß ein spanisches Geschwader demnächst den Hafen von Kronstadt besuchen werde, ein formelles Dementi entgegen. Ein spanisches Geschwader werde wohl, wie das Blatt bemerkt, in einiger Zeit verschiedene ausländische Häfen besuchen, Kronstadt befinde sich aber nicht unter den zu berührenden Punkten.

Die britisch-russische Concurrenz in Centralasien.

Der Name Afghanistan ist geraume Zeit hindurch in den Blättern wenig oder gar nicht genannt worden — ein Beweis, daß die Lage in jenem Theile Mittelasiens keinerlei Anlaß zur Erregung außergewöhnlicher Aufmerksamkeit bot. Das scheint in letzter Zeit anders geworden zu sein. An der afghanischen Grenze gegen das asiatische Rußland herrscht lebhafte Thätigkeit. Die Oxuslinie wird von russischen Armee- und Handelspionieren in einer Weise heimgesucht, daß der Argwohn der Engländer in Kalkutta bezw. in London rege geworden ist und man die Frage aufwirft, ob es sich nicht empfehlen dürfte, eine ständige britische Gesandtschaft bei dem Emir Abdurrahman zu unterhalten. Nach dem tragischen Schicksal, welches die ständige englische Vertretung am Hofe zu Kabul unter dem vorigen Emir Schir Ali ereilte, hätte man erwarten sollen, daß England die afghanischen Dinge so lange als irgend möglich sich selbst überlassen würde. Jetzt zeigt sich indessen, daß ein längeres Beharren bei der Nichteinmischungspolitik mit der Wahrung der englischen Interessen nicht wohl vereinbar ist. Man traut in Kalkutta und London den Russen zu, daß dieselben unter der Hand den Emir sammt seinen Rathgebern für sich in Beschlag nehmen und zu Concessionen vermögen könnten, mit denen die Dauer des status quo nicht ferner vereinbar wäre. Deshalb werden immer eindringlichere Mahnrufe laut, den russischen Machenschaften an der Oxuslinie nicht vornehm gleichgiltig zuzuschauen, sondern zuverlässige Männer an Ort und Stelle zu entsenden, welche mit eigenen Augen sehen, aus eigenem Urtheil berichten können.

Der Schlüssel des afghanischen Problems liegt in der moralischen Herrschaft über den Emir. Die Russen sind im Begriff, durch weitere Vorschiebung ihrer mittelasiatischen Bahn bis dicht an die afghanische Grenze dem Emir eine erhöhte Vorstellung von der Macht und den unerschöpflichen Hilfsquellen ihres Reiches zu geben. Sie operiren gegen den englischen Machteinfluß in Afghanistan mit ähnlichen Mitteln, wie gegen den Einfluß derselben Macht in Persien, zunächst auf wirthschaftlicher Grundlage, indem sie durch Einfuhr ihrer Industrieerzeugnisse den englischen Mitbewerb lahm legen. England könnte durch den Bau der strategischen Eisenbahn nach Kandahar den russischen Umtrieben ohne große Mühe ein Paroli biegen, allein der Kostenpunkt einer solchen Anlage verursacht den finanziellen Rechenmeistern des Londoner Schatzamts zu viel Kopfzerbrechen, als daß seine praktische Durchführung in absehbarer Zeit erwartet werden dürfte. Am unverfänglichsten erweist sich die Gesandtschaftsidee, und man darf sich vergewissert halten, daß binnen nicht zu langer Frist die afghanische Politik der beiden Concurrenzmächte in lebhafteren Fluß gelangen könnte.

Deutschland.

Berlin, 20. August. **Der Streit zwischen Trier und Argenteuil** wegen der in beiden Orten befindlichen Röcke Christi, die beide als echt und als heilig bezeichnet werden, scheint, nachdem er schon bis zu dem Vorwurfe gediehen war, Trier habe Argenteuil ein Stück von seinem Heiligthum gestohlen, nunmehr beigelegt zu sein. Vertreter Argenteuils sind mit einem Stücke ihrer Reliquie nach Trier gereist, haben beide Stoffe untersucht und sind zu dem Resultate gelangt, daß letztere zu zwei verschiedenen Kleidern gehören. Daß diese Kleider beide einmal Eigenthum Christi gewesen sein sollen, ist durch stillschweigendes Uebereinkommen beider Theile anerkannt worden, sonst wäre ja der Streit mit seinem zweifelhaften, die Interessen beider Theile gefährdenden Erfolge von neuem entbrannt. Ob es wahr ist, daß der Rock von Argenteuil

als das Kleid des Kindes Jesu, der von Trier aber als der Mantel des Mannes anerkannt ist, wie verschiedene Zeitungen melden, lassen wir dahingestellt; sehr glaubwürdig klingt es nicht, da in diesem Falle der Rock von Trier doch wieder dem von Argenteuil überlegen wäre. Diese Version ist offenbar von dem Caplan und Landtagsabg. Dasbach ausgegangen, der in seinem in Trier erscheinenden Blatte schon vor der Ankunft des Abgesandten Argenteuils schrieb: „In Argenteuil ist ein Kleid, welches Jesus in seiner Kindheit getragen hat; es wird ausdrücklich bezeichnet als „cappa pueri Jesu“ (Kleid des Knaben Jesu). In Trier dagegen ist der Rock, den Christus in der letzten Zeit seines Lebens getragen, der ihm kurz vor seiner Kreuzigung vom Leibe gerissen wurde, den die Soldaten, wie uns die Bibel ausdrücklich versichert, nicht theilten, sondern um den sie das Loos warfen.“ Interessanter als diese Auseinandersetzung ist noch die Bemerkung des Organs des Herrn Dasbach, daß eine Entscheidung des Papstes über Echtheit oder Unechtheit des heiligen Rockes mit der Unfehlbarkeit nichts zu thun habe, da diese sich bloß auf die Glaubenslehren und Sittengebote beziehe. Ist etwa die Verehrung der Reliquie keine katholische Glaubenslehre?

* **[Vom Brüsseler Socialistencongreß.]** In der gestrigen Sitzung des Socialisten-Congresses gelangte zunächst ein Antrag des deuschen Delegirten Singer zur Annahme, wonach alle Redner ihre Anträge oder Amendements beim Bureau niederlegen sollen, welches dieselben einer Vorprüfung und eventuell einer weiteren Vorbereitung zu unterziehen hat.

* **[Die Haltung der „nationalliberalen Correspondenz“.]** Während ein großer Theil der nationalliberalen Blätter in das Verlangen nach Suspension der Getreidezölle einstimmt, billigt das officielle Fractionsorgan, die „nationalliberale Correspondenz“ die Entschließung der Regierung, von einer vorübergehenden Aufhebung oder Herabsetzung der Zölle abzusehen.

* **[Der „Reichsanzeiger“ macht Schule!]** Die merkwürdigen Artikel, welche der „Reichsanzeiger“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Begründung der ablehnenden Haltung der Regierung in der **Kornzollfrage** bringen, machen in der schutzzöllnerischen Presse Schule. So fördert der „Deutsche Bürger- und Bauernfreund“, ein nationalliberales Wochenblatt, in seiner **letzten** Nummer folgende Weisheit zu Tage:

„Daß der **Roggenzoll nur ganz bedeutungslos ist**, muß jeder Deutschfreisinnige eingestehen, wenn er es auch nicht zugiebt. Denn, da kein russischer Roggen ins Land darf, hört auch der Zoll auf. Es hätte auch nichts genützt, wenn man den Zoll früher aufgehoben hätte. **Der Roggenpreis war schon lange so hoch, daß der Zoll kaum in Betracht kam.**“

So zu lesen schwarz auf weiß, nach dem Muster des „Reichsanzeigers“ im „Deutschen Bürger- und Bauernfreund“.

* **[Haferbrod]** wird in der „Kreuzztg.“ für die Soldaten empfohlen. Es wird ausgeführt: „Brod aus einer Mischung von 1/2 Roggen- und 1/2 Hafermehl ist wohlschmeckender und vor allem bedeutend nahrhafter, ferner wesentlich billiger; erstens ist Hafer billiger, zweitens braucht ein solches Brod nur alle zehn Tage gebacken werden. Ich habe schon öfter meine Leute mit solchem Brod ernährt; sie haben diese Mischung der Weizenmischung vorgezogen und haben sich sehr wohl und zufrieden befunden bei dieser viel billigeren Ernährung.“

* **[Aenderungen der Krankenkassennovelle.]** Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat beschlossen, an den Bundesrath eine Denkschrift zu richten, in welcher er demselben seine Wünsche in Bezug auf die von der Reichstagscommission bewirkten Aenderungen der Krankenkassennovelle unterbreiten wird. Der Verein wird petitioniren gegen den allgemeinen Wegfall der dreitägigen Carrenzzeit, gegen die Beschlüsse der Reichstagscommission bezüglich der Doppelversicherung und der Entziehung des Krankengeldes bei Contractbruch und wird um Wiederherstellung der Bestimmungen der Regierungsvorlage über die freien Hilfskassen sowie über die Zuständigkeit der Spruchbehörden ersuchen.

* **[Geschlossene Welfenvereine.]** Polizeilich geschlossen wurden, nach dem „Hannov. Kur.“, drei in Münden bestehende „Welfenvereine“, nachdem bei denselben vor einigen Wochen Haussuchungen vorgenommen waren, die dazu führten, daß verschiedene Schriftstücke beschlagnahmt wurden. Also endlich ein „greifbarer“ Beweis für die Nothwendigkeit der Erhaltung des Reptilienfonds.

* **Aus Sagan** wird mitgetheilt, daß der dortige Magistrat in seiner letzten Sitzung am Freitag einstimmig den Beschluß gefaßt hat, angesichts der gegenwärtigen **Theuerungsverhältnisse** in diesem Jahre von der herkömmlichen **Feier des Sedantages** als Volksfest mit Auszug sämmtlicher Schulkinder **abzusehen**, vielmehr der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen, die im Etat dafür ausgeworfenen 600 Mk. zum jedenfalls recht bösen Winter im Interesse der Armenverpflegung zu verwenden. Wenn auch die Schüler ihren Freudentag schmerzlich vermissen werden, so dürfte der zeitgemäße Beschluß doch bei der Bürgerschaft allgemeine Sympathie finden.

Bremen, 20. August. In der heute Nachmittag abgehaltenen Versammlung des „**Nordwestdeutschen Ausstellungs-Vereins**“ wurde beschlossen, die Garantiescheine mit 33 1/3 Proc. der gezeichneten Beträge heranzuziehen. Das Deficit beträgt 137 000 Mk.

* **Kassel**, 18. August. Am 14. Juli d. J., zwei Tage vor der **Reichstagswahl** im Wahlkreise Kassel-Melsungen war im Dienstzimmer des Postamtes zu Melsungen ein Wahlaufruf für den Antisemiten Dr. Förster aufgehängt. Auf eine Beschwerde hat die Oberpostdirection zu Kassel unterm 14. d. M. geantwortet: daß sie „das zur Sprache gebrachte **ungehörige Aushängen** eines Wahlaufrufes in dem Dienstzimmer des Postamtes ernstlich **gemißbilligt**“ habe.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Bussard**“ (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) ist am 20. August d. J. in Plymouth eingetroffen und an demselben Tage nach Gibraltar wieder in See gegangen.

Am 22. August: S.-A. 4.51, S.-U. 7.14. **Danzig, 21. Aug.** M.-A. 8.41, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 22. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, theils sonnig, theils Regen; lebhaft windig. Sturmböen, kühl. Sturmwarnung. (SW. — W.)

Für Sonntag, 23. August:

Vielfach heiter, lebhaft windig; wärmer, später schwül und strichweise Gewitterregen. Stürmisch an den Küsten. (WNW.)

Für Montag, 24. August:

Veränderlich, angenehme Temperatur; Strichweise Regen und kühler Wind. Morgens Nebel, kalt. Stürmisch an den Küsten. (W.)

Für Dienstag, 25. August:

Veränderlich, vielfach sonnig, angenehm; theils bedeckt und Regen; frischer Wind. Kalte Nacht.

* **[Die Getreidezufuhr aus Rußland]** ist jetzt, wo der Termin des Inkrafttretens des russischen Ausfuhrverbots nahe heranrückt, hier noch eine recht lebhafte. Gleichwohl blieb die Tendenz der hiesigen Getreidebörse auch heute eine recht feste und die Preise waren namentlich für Roggen ziemlich standhaft.

* **[Zur Ernte]** in Westpreußen schreibt heute das Organ des Centralvereins westpreußischer Landwirthe: „Da man jetzt überall mit dem Bergen des Weizens beschäftigt ist, diese Frucht aber am schnellsten auswächst, so ist vielfach ernste Sorge um glückliche Beendigung der Erntearbeiten eingekehrt. Doch ist bis jetzt nur die Gerste häufig dunkel und braunspitzig geworden, beim Weizen findet man noch nirgend ernstlichen Schaden. Ob die Kartoffeln durch den vielen Regen nicht stark leiden werden, ist einstweilen eine offene und bei den hohen Getreidepreisen für die Ernährung des Volkes außerordentlich wichtige Frage. Unter den bis jetzt gegrabenen Frühkartoffeln findet man in Gegenden mit leichtem Boden allerdings meist nur einzelne faule Knollen, auf besserem Lande aber schon recht viele und man kann deshalb der Kartoffelernte vorläufig kein besonders günstiges Prognostikon stellen.

* **[Begräbniß.]** Die Beerdigung der verunglückten Offiziere der Marine, Dr. Prießnitz und Capitänlieutenant Ludewig, wird heute resp. morgen um 5 Uhr Nachmittags stattfinden. Das Begräbniß findet wohl aus dem Grunde an verschiedenen Tagen statt, weil Dr. Prießnitz katholischer und Capitänlieutenant Ludewig evangelischer Religion ist.

* **[Kanalbauten in Ostpreußen.]** Bei dem Besuch der Minister v. Berlepsch und Miquel in Ostpreußen ist auch die Frage der Anlegung neuer binnenländischer Wasserstraßen daselbst in den Vordergrund der Discussion getreten. Die „Berl. Pol. Nachr.“, welche wohl noch immer etwas Fühlung mit dem Finanz-Ministerium haben, schreiben heute hierüber:

Für die Herstellung einer leistungsfähigen **Binnenwasserstraße zwischen Ostpreußen und dem übrigen Wasserstraßennetze Preußens** kommen zwei Linien in Frage: ein Kanal von den masurischen Seen nach Osterode zum Anschluß an die Wasserstraße, welche sich durch Vermittelung des oberländischen Kanals bis zur Weichsel erstreckt und eine östliche in der Nähe der preußisch-russischen Grenze führende Kanalverbindung nach dem Grenzflusse Drewenz, welcher in die Weichsel mündet. Beide Linien sind nach der technischen und wirthschaftlichen Seite bereits studirt. Das von der ersterwähnten Kanallinie zu durchschneidende Gelände bietet ungewöhnliche Terrainschwierigkeiten, welche die Technik wohl überwinden kann, deren Ueberwindung aber einen sehr erheblichen Postenaufwand erfordern würde. Auch würde mittels dieser Linie der Anschluß an die Wasserstraßen zwischen Weichsel, Oder und Elbe nur auf einem weiten Umwege erreicht werden. Es liegt daher die Befürchtung nahe, daß diese Linie gegenüber den Eisenbahnen so wenig concurrenzfähig sein würde, wie dies die bestehende Theilstrecke derselben zur Zeit ist. In dieser Beziehung liegt die Drewenz-Linie ungleich günstiger; mittels derselben würde der Anschluß an die Brahe, den Bromberger Kanal und die Netze ziemlich direct erreicht. Auch bietet die Kanallinie bis zur Drewenz selbst nur unbedeutende Schwierigkeiten. Dagegen würde der bisher allein auf eine kurze Strecke an der Mündung schiffbare Drewenzfluß nur mittels Einrichtung von etwa 20 Staustufen und ebenso viel Schiffahrtsschleusen ordentlich schiffbar zu machen sein. Dadurch würde nicht allein auch diese Linie überaus kostspielig, sondern der Verkehr auf derselben in dem Maße erschwert werden, daß, ganz abgesehen von aus der Eigenschaft der Drewenz als Grenzfluß herzuleitenden Bedenken, die Entwickelung eines regen Schiffsverkehrs auf derselben kaum zu erhoffen ist. Erwägungen dieser Art haben bei dem Plane der Errichtung eines großen Umschlagshafens bei Bromberg mitgewirkt.

* **[Ersatzreservisten.]** Gestern Nachmittag sind die zu einer zehnwöchigen Uebung eingezozenen Ersatzreservisten hier eingetroffen und sogleich eingekleidet und in der Reiterkaserne untergebracht worden.

* **[Personalien.]** Der Hauptamts-Assistent Konke in Pr. Stargard ist als Ober-Control-Assistent nach Dt. Eylau, der Eisenbahn-Betriebs-Secretär Wagner von Bromberg nach Danzig versetzt, der Eisenbahn-Betriebs-Secretär Schulbach in Danzig tritt in den Ruhestand und dem Eisenbahn-Güter-Expedienten Schulz zu Insterburg ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Ausfahrt des Gewerbe-Vereins.]** Zur Besichtigung der Arbeiten am **Nehrungsdurchstich** bei Siedlersfähre unternahm gestern Nachmittag der Gewerbe-Verein eine Dampferfahrt nach dem Schusterkruge, an welcher sich gegen 150 Personen betheiligten. Die Besichtigung galt hauptsächlich dem Trockenbagger, welcher seit einiger Zeit, wie schon berichtet, in Betrieb gesetzt worden ist. Derselbe ruht auf Rädern, die auf Schienen laufen, so daß er mit Leichtigkeit vor- und rückwärts bewegt werden kann. An der Seite befindet sich ein mit Ketten versichertes eisernes Gestell, auf dem Rollen angebracht sind, über welche die fünfundzwanzig Eimer, die mit ihren scharfen Rändern den Boden abstechen, laufen. Die eisernen Eimer greifen mit ihren scharfen Rändern in das Erdreich ein und schälen den Boden ab. Die Erde wird in der Mitte des Baggers ungefähr 2 1/2 Meter über die Schienenoberkante emporgehoben und fällt von da in die Lowries, welche auf dem unter dem Bagger durchlaufenden Schienengeleise aufgestellt sind. Die Wagen stehen fest und der Bagger bleibt während der Arbeit in beständiger Bewegung und läuft vor- und rückwärts, bis sämmtliche Wagen gefüllt sind. Neben der Baggerstelle ist eine Dampfpumpe aufgestellt, die das sich sammelnde Grundwasser beseitigt und die Baugrube stets trocken hält. Noch ist es nicht gelungen, einen Stamm von Arbeitern zu bilden, da die Leute bei den Ernte- und Rübenarbeiten an allen Orten reichlich Beschäftigung finden. Die Arbeiten gingen in Folge dessen gestern nicht so flott, wie es erforderlich ist, und der Trockenbagger, der ununterbrochen in Arbeit sein soll, mußte, sobald ein Zug gefüllt war, immer eine längere Pause machen, ehe wieder leere Wagen herangeschafft werden konnten.

* **[Schöffengericht.]** Der Händlersohn Johann Blockus aus St. Albrecht entwendete im Herbst v. J. von dem Rabaunedamm wilde Rosenstämmchen, sogen. Hagebutten, verkaufte bald darauf einige dieser Stämmchen, nachdem er dieselben beschnitten, an das Fräulein Goetz in Heiligenbrunnen unter der ausdrücklichen Versicherung, daß die verkauften Stämmchen echte Rosen seien. Im Frühjahr d. J. stellte sich jedoch heraus, daß der Blockus das Frl. Goetz betrogen habe. Letzteres bestätigte auch der als Sachverständiger vernommene Gärtner Riß aus Langfuhr, der die Stämmchen sämmtlich für sogen. Wildlinge erklärte. Die Goetz ist durch die falsche Vorspiegelung um 7—8 Mk. geschädigt. Der Gerichtshof verurtheilte den Blockus wegen der Entwendung zu 3 Tagen Haft und wegen Betruges zu 14 Tagen Gefängniß.

[Polizeibericht vom 21. August.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Junge wegen Diebstahls, 5 Obdachlose, 4 Bettler.

k. **Zoppot**, 21. August. Das zu gestern hier veranstaltete **Badefest**, zu welchem der Kurgarten schon bunten Flaggenschmuck angelegt hatte, fiel der Wetterungunst zum Opfer. Regen und lebhafter Seewind drohten namentlich der vorbereiteten Illumination arg mitzuspielen und so mußte denn das Illuminations-Arsenal gegen Abend wieder eingesammelt und das Gartenfest zu einem freundlicheren Tage aufgespart werden. — Der **Fremden-Verkehr** ist hier in diesem Jahre noch immer recht lebhaft. Die heutige Badeliste schließt bereits mit einer Personenzahl von 6246 ab. Unter den neuerdings angekommenen Badegästen befindet sich auch der als Seemann wie als Schriftsteller weithin bekannte Contre-Admiral a. D. Werner.

w. **Elbing**, 20. August. Die **Kartoffeln** werden jetzt **von Tag zu Tag theurer.** Sie waren anfangs August auf 2 Mk. pro Scheffel herabgegangen und stehen jetzt bereits wieder auf 3,50 Mk. Auch der **Roggen** ist in den letzten Tagen weiter gestiegen und kostet jetzt 10—10,50 Mk. — Noch immer passiren den hiesigen Bahnhof zahlreiche **russische Auswanderer** und Ausgewiesene. In dem heutigen Nachmittagspersonenzuge befanden sich 11 Familien mit 41 Köpfen, die alle den Eindruck des Elends machten. Allgemeines Mitleid erregte besonders ein älterer Mann, der sich Sagger nannte und aus der Flensburger Gegend stammt. Obwohl derselbe 16 Jahre in Rußland gelebt, hat er seine deutsche Sprache nicht verlernt und konnte den Mitreisenden als Dolmetscher dienen. Er erzählte in rührender Weise von seinen ergreifenden Schicksalen und der grenzenlosen Noth, die gegenwärtig in den östlichen Provinzen Rußlands besteht. S. hatte sich durch Heirath mit einer russischen Frau an Rußland gebunden und 12 Jahre als Schuhmacher in Nischny-Nowgorod ein ehrliches Leben geführt. Da wurde er unschuldig, eines Mordes an einem Polizeibeamten verdächtig, nach Sibirien verbannt, wo er vier qualvolle Jahre verlebte. Erst vor kurzem ist seine Verbannungszeit abgelaufen. Zugleich damit erhielt er den Ausweisungsbefehl. Ohne Frau und Kinder sehen zu dürfen, die ihn sehnsüchtig in Nowgorod erwarteten, mußte er von einer Grenze des großen Zarenreiches bis zur anderen reisen. Ohne alle Mittel langte er in Eydtkuhnen an, wo unter den Reisenden eine Sammlung veranstaltet wurde, die 22 Mark ergab. Auch hier wußte der Bedauernswerthe noch nicht, wohin er sich wenden sollte, da er in seiner Heimath weder Eltern noch Geschwister hat. Was dieser Mann mit dem Stempel des Elends in den bleichen Zügen über den Jammer im Osten und im Innern Rußlands erzählte, überbot alles, was bisher darüber bekannt geworden ist. In Simbulow, Teischkujewo u. a. Orten jenseits der Wolga herrscht der Hungertyphus. Aus Casan und Astrachan wandern die Leute in starken Zügen nach den asiatischen Nachbargebieten aus, wo die Lage ebenfalls schon bedenklich zu werden anfängt.

Marienwerder, 20. August. Der hier bei der Auflösung einer von ihm berufenen **socialdemokratischen Versammlung verhaftete** Zimmergeselle Gefroiß aus Berlin ist nach erfolgter gerichtlicher Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

η **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 20. Aug. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. brannte das Gehöft des Hofbesitzers Herrn Karl Jantz in **Dragaß**, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune unter einem Dach aus Stroh, **vollständig nieder**. Beinahe der ganze Ernteeinschnitt ist ein Opfer des Feuers geworden. Die Hausbewohner schliefen bereits und bemerkten das Feuer erst, als schon das ganze Dach in Flammen stand. So konnte nur wenig gerettet werden. Es liegt vermuthlich böswillige Brandstiftung vor. Ein Dienstmädchen des Herrn Jantz ist, der That dringend verdächtig in Haft genommen worden.

Cöslin, 20. Aug. Durch ein Versehen der Köchin ist gestern über die Familie des Kaufmanns Hrn. Heinsius hierselbst viel Ungemach gebracht worden. Es war statt Petersilie Schirling an eine Speise gekommen. Bald zeigte sich an Hrn. Heinsius, dem Mädchen und zwei Lehrlingen, welche davon genossen hatten, die Symptome einer Vergiftung. Gegenwärtig befinden sich alle Patienten aber bereits außer Gefahr. (Cösl. Z.)

* **Aus Hinterpommern**, 20. Aug. Daß Herrn v. Hammerstein im Wahlkreise **Stolp-Lauenburg** die Trauben sauer geworden sind, ist aus dem Telegramm in der heutigen Morgen-Ausgabe bereits zu entnehmen. Herr v. Puttkamer hat den hiesigen Wahlkreis aufgegeben und Herr v. Osten-Jannewitz soll sein Nachfolger werden. Aber selbst bei dieser, wie nicht verkannt werden soll, hier sehr gewichtigen Candidatur scheint den Conservativen um das hiesige Mandat doch ernstlich bange zu werden. Das beweist am besten der Schreck, der ihnen ob der jüngst begonnenen **Bauernbewegung** in die Glieder gefahren ist. Man braucht sich nur an die Haltung der Conservativen in der Wildschadenfrage und bei der Landgemeinde-Ordnung zu erinnern, um diese Angst vor dem Auftreten des „Allgemeinen Deutschen Bauern-Vereins“ in Hinterpommern zu verstehen. Der großherrlich-antisemitische „Deutsche Bauernbund“ soll nun schleunigst helfen, den wankenden Boden befestigen. Die erste der seitens des letzteren in unserem Wahlkreise einberufenen zahlreichen Versammlungen hat gestern Abend in Stolpmünde stattgefunden. Großgrundbesitzer, Pastoren, Lehrer, Gewerbtreibende, Handwerker und, wie der Berichterstatter eines Stolper Blattes an letzter Stelle hinzufügt, auch Bauern waren zu dieser „Bauern-Versammlung“ mobil gemacht. Director Schönfeldt aus Oranienburg hielt den Hauptvortrag. Redner predigte sehr eindringlich zum „Kampf mit dem falschen Propheten bis aufs Messer.“ Weß Geistes diese Bauernpredigt war, erhellt wohl zur Genüge aus folgenden Sätzen, welche wir dem Bericht der „Stolper Post“ entnehmen: „Das Kapital (Kaufleute, Börsen) diene nicht mehr dem Grund und Boden, sondern umgekehrt. Der Arbeiter wolle viel haben und das Kapital wenig geben; unter solchen Umständen müsse der Grundbesitz untergehen und mit ihm der Staat. Es sei daher die höchste Zeit, daß die Grundbesitzer (Bauern) sich vereinigen zum Kampf gegen das familien-, gemeinde- und staatsgefährliche Raubthier, das Kapital, welches mit der Fortschrittspartei identisch sei. Sehr aufrichtig war der folgende Redner Hr. v. Below-Saleski. Er zeigte den „falschen Propheten“ schon etwas näher, indem er sich, anknüpfend an das biblische Wort seines Vorredners, namentlich mit dem Allg. deutschen Bauern-Verein beschäftigte. Er (Hr. v. Below) habe seine Feldarbeiten verlassen, um den bereits hingeworfenen Brand in dem pommerschen Rohrdache löschen zu helfen. Das beste Mittel, diesen Brand zu löschen, sei der „Deutsche Bauern-Bund“. Herr v. Below versprach, sein Mandat als Landtagsabgeordneter sofort niederzulegen, sobald ein bäuerlicher Besitzer des „Deutschen Bauern-Bundes“ geneigt sei, sich als Landtagsabgeordneter wählen zu lassen. Ob man ihn beim Wort nehmen wird?

mg. **Aus Ostpreußen**, 20. August. Der **Bedarf der ostpreußischen Landwirthschaft an russischen Futtermitteln**, namentlich **Kleie**, ist, wie die Jahresberichte der Consumvereine es beweisen, von Jahr zu Jahr größer geworden. Das jetzige russische Ausfuhrverbot hat nun auch die Preise für Kleie mit einem Male so sehr in die Höhe geschnellt, daß dieselben durchaus nicht mehr in einem gesunden Verhältniß zu dem Nährwerth dieses Futtermittels stehen. Unsere Consumenten werden um so härter davon betroffen, als die Production der heimischen Mühlen bei weitem nicht ausreicht, um den Bedarf an Kleie zu decken. Auch sind bei dem bis dahin recht umfangreichen Handel mit russischer Kleie die hohen Tarife der einheimischen Bahnen gegenüber den See-Exporttarifen sehr lästig und vertheuern die Waare bedeutend. Es wird nun den Landwirthen der Rath gegeben, so lange die hohen Kleiepreise andauern, von dem Ankauf dieses Artikels abzusehen und sich den concentrirten Futtermitteln zuzuwenden. Rußland hat im eigenen Lande für seine producirte Kleie keine richtige Verwendung. Weil die Vorräthe sich in kurzer Zeit sehr häufen werden, so nimmt man an, daß die Producenten selbst alles aufbieten werden, um eine Zurücknahme des Ausfuhrverbotes zu erlangen.

Königsberg, 20. August. Am Montag hat sich auf dem Frischen Haff folgender **Unfall** ereignet. Ein Obstbauer aus der Elbinger Niederung befand sich mit seinem vollbeladenen Obstkahn auf der Fahrt nach Königsberg bei Follendorf auf dem Haff. Er wollte noch bis zum Abend seinen Bestimmungsort erreichen und hißte, da die Fahrt nicht schnell genug ging, trotz des sehr ungleichen, heftigen Windes, die Segel auf. Kaum aber war er eine kurze Strecke weitergefahren, als ein plötzlicher Windstoß aus entgegengesetzter Richtung mit solcher Macht in das Segel stieß, daß der Mast wegbrach und mit der Spitze die Frau und die Tochter des Besitzers traf, welche sich am Steuer befanden, so daß die Frauen, am Kopf und im Gesicht stark verletzt, niederfielen. Hierdurch entstand eine große Aufregung auf dem Kahn, niemand war am Steuer, und nun traf ein zweiter Windstoß den Kahn, der ihn zum Kentern brachte. Die Personen klammerten sich an die aus dem Wasser hervorragende Seite des Kahnes und wurden so von zwei herbeigeeilten Fischerböten gerettet. Bei dem Umsturz hatten sich die unverschlossenen Schiebethüren zum Innern des Kahnes geöffnet und drei Viertel der werthvollen Obstladung wurden von den Fluthen entführt. — Von einem Königsberger Consortium wird am Rangirbahnhofe der ostpreußischen Südbahn eine **Oelmühle** errichtet, welche bereits im Oktober in Betrieb kommen soll. (K. H. Z.)

Tilsit, 20. August. Einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, Herr Dr. Nagel (Bruder des Herrn Professor Dr. Nagel in Elbing) ist gestern nach kurzem Leiden gestorben. Sein Tod bedeutet in dem öffentlichen Leben Tilsits einen schwer ersetzbaren Verlust. Wo es sich um gemeinnützige Zwecke handelte, stand stets in erster Reihe Dr. Nagel. So hat er als Stadtverordneter, als Kreistags-Abgeordneter, als Vorsitzender des polytechnischen Vereins große Verdienste um die Entwickelung unserer Commune sich erworben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. August. **[Die neue städtische Irrenanstalt]** in Lichtenberg wird in etwa vier Wochen in Betrieb genommen werden. Schon jetzt hat es sich aber herausgestellt, daß mit der neuen, für 1200 Personen bestimmten Anstalt dem Bedürfnisse bei weitem nicht genügt werden kann.

* **[Graf Leopold Lazanski]**, der vor einigen Tagen in Marienbad, 37 Jahre alt, am **Herzschlag** gestorben ist, hat einen sehr excentrischen Lebenslauf durchgemacht. Aus einer alten böhmischen Adelsfamilie stammend, ging er früh zur deutschen Bühne und spielte eine Zeit lang unter dem Namen Neuhoff auf mehreren Theatern, ohne sonderliche Erfolge zu erringen. Da wurde er plötzlich durch den Tod seines Oheims Erbe großer Familiengüter und warf sich nun auf die Politik. Als fanatischer Vertreter des Jungtschechenthum gelang es ihm, ein Mandat der Partei für den Reichsrath zu erlangen, hatte aber im Parlamente noch weniger Glück als auf der Bühne und wurde bei der letzten Wahl von seiner Partei fallen gelassen.

* **[Der berühmte Schachspieler Louis Paulsen]** ist in Blomberg im Fürstenthum Lippe im Alter von 58 Jahren gestorben. Um die Theorie des Schachspiels hat sich der Verstorbene sehr verdient gemacht.

* **[Brennendes Coupé.]** In Brand gerieth ein Coupé erster Klasse auf der Linie Bologna-Florenz. Fünf Passagiere sprangen aus dem Fenster. Alle sind schwer verletzt.

Halle, 19. August. **Prof.** Dr. jur. **Boretius**, der frühere Vertreter unseres Wahlkreises im Landtage, der bekanntlich seit Jahren mit einem schweren Nervenleiden behaftet ist und vor Jahresfrist einer auswärtigen Nerven- und Irrenanstalt übergeben werden mußte, befindet sich seit kurzem wieder in seiner Wohnung hierselbst. Von der gehofften Besserung ist indeß leider wenig zu sagen.

Leipzig, 20. August. Der hier studirende Baron **v. Zedlitz-Neukirch**, geboren 1868 in Berlin, **erschoß** heute früh seine **Geliebte**, ein 19jähriges Mädchen von großer Schönheit aber sittlich üblem Leumund, die auf der Stelle todt blieb. Der Mord geschah, wie der „General-Anz.“ berichtet, aus Eifersucht. Der Baron gab darauf zwei Schüsse auf sich selbst ab, die ihn schwer verwundeten; er wurde ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt und er erhielt bereits das Abendmahl.

Mainz, 19. August. **Major Zahn** ist nicht sowohl an den Verletzungen gestorben, die ihm der Sturz vom Pferde zugezogen, als vielmehr von einem Schlaganfall, der ihn während des Reitens traf und den Sturz vom Pferde zur Folge hatte. Major Zahn war früher Adjutant des Generals Waldersee.

Eisenach, 19. August. **[Duell.]** Im nahen Mooswald fand zwischen einem Mediziner Dr. B. und einem Secondlieutenant des 113. Infanterie-Regiments ein Zweikampf auf Pistolen statt, der nach dem ersten Kugelwechsel mit einer gefährlichen Verwundung des Mediziners endete. Der Verwundete ist bereits gestorben.

Hallstatt, 19. August. **[Abgestürzt.]** Frau General v. Hirsch, welche vorgestern mit ihrer Tochter einen Ausflug nach dem Salzberge machte, stürzte auf dem Rückwege 60 Mtr. tief herab. Sie liegt hoffnungslos darnieder.

Wien, 17. August. Die „Deutsche Zeitung“ berichtet über einen **Lotterieschwindel**. Die **Weinhauser Kirchenbau-Lotterie** ließ allerorten Plakate anschlagen, welche zum Kaufe von Loosen einluden, mit der anlockenden Bemerkung, der Haupttreffer bestehe in einer „Villa in der Umgebung von Wien“. Die glückliche Gewinnerin war Frau Henriette Zinkl. Voll Freude reiste sie nach Wien, sich vor allem zu erkundigen, wo sich die Villa befinde, und sich dann an deren Anblick zu weiden — allein welche Enttäuschung. Das Comité wies ihr eine zerlegbare Villa vor, einen Riegelbau aus Holz, zu dem man sich erst Grund und Boden hätte kaufen sollen. Die Frau erklärte dem Kirchenbau-Comité, dieses Surrogat einer Villa nicht annehmen zu wollen, sondern eine wirkliche, fertige Villa in der Umgebung von Wien, 5000 fl. werth, zu begehren. Das Comité verweigerte ihr die Erfüllung ihres Begehrens und so betrat Frau Zinkl den Klageweg. Der Prozeß wurde in allen Instanzen durchgeführt und vor wenigen Tagen hat nun auch der oberste Gerichtshof erkannt, das angeklagte Comité habe der Frau Zinkl eine wirkliche Villa, respective den Betrag von 5000 fl. und die gesetzlichen Zinsen für diesen Betrag bei sonstiger Execution zukommen zu lassen.

* [Josef Kainz] ist für die nächste Saison an das Deutsche Theater in Newyork engagirt und reist im September dorthin ab.

Toulon, 20. August. In der vergangenen Nacht ist eine Straße mit acht Häusern gänzlich niedergebrannt; zahlreiche Familien sind obdachlos; ein Verlust an Menschenleben ist nicht vorgekommen. (W. T.)

Newyork, 19. August. Das Staatsdepartement erhielt von dem Consul der Vereinigten Staaten in Martinique die Nachricht, daß gestern Abend ein **heftiger Sturmwind** die Insel heimgesucht hat. Sämmtliche Fahrzeuge im Hafen seien zerstört und alle Häuser beschädigt worden. In Fort de France wurden 12 Personen getödtet, in Lamentin 10, zahlreiche Personen sind verwundet. In St. Pierre büßten 5 Personen das Leben ein, während mehrere verwundet wurden; auf dem Pilote-Fluß wurden zwei Personen getödtet, in François 16, in la Trinité 10. Die materiellen Verluste sind ebenfalls sehr beträchtlich, seit 1817 hat sich in Martinique kein ähnliches Unglück ereignet. (W. T.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. August.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,00	85,00
August . .	248,00	241,70	Ung. 4% Grd.	89,20	89,10
Sept-Oktbr	241,00	237,50	2. Orient.-A.	66,00	66,00
Roggen			4% russ. A. 80	96,80	97,00
August . .	260,00	255,00	Lombarden	41,00	40,50
Sept-Oktbr	244,00	239,25	Franzosen . .	120,00	119,50
Petroleum			Cred.-Actien	149,10	149,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	168,20	168,10
loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	143,70	142,00
Rüböl			Laurahütte.	114,00	114,70
Sept.-Okt.	61,70	62,60	Oestr. Noten	172,20	171,95
April-Mai	62,20	62,80	Russ. Noten	209,10	209,50
Spiritus			Warsch. kurz	208,60	209,00
Aug.-Sept.	53,00	51,10	London kurz	—	20,32
Sept.-Okt.	50,00	49,10	London lang	—	20,25
4% Reichs-A.	105,70	105,50	Russische 5%		
3½% do.	97,30	97,30	SW.-B. g. A.	73,75	73,10
3% do.	83,60	83,60	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,00	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,40	97,40	D. Oelmühle	125,00	125,00
3% do.	83,70	83,70	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	105,20	106,00
Pfandbr. .	93,60	93,40	do. S.-A.	54,50	53,70
do. neue . .	93,60	93,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,10	54,00	Stamm.-A.	73,25	73,90
5% do. Rente	90,00	89,90	Danz. S.-A.	100,25	100,25
4% rm. G.-R.	83,20	83,00	5% Trk. A.-A.	85,10	85,10

Fondsbörse: erholt.

Hamburg, 20. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 275—290, russ. loco fest, 220—230 nom. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 65,00. — **Spiritus** still, per August-September 38¼ Br., per September-Oktober 38¼ Br., per Oktober-Novbr. 38¼ Br., per Nov.-Dez. 37 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,50 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 20. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81, per Septbr. 81¾, per Dezember 70½, per März 68¼. Ruhig.

Hamburg, 20. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,44, per September 13,44½, per Oktober-Dezember 12,67½, per Januar-März 12,82½. Matt.

Bremen, 20. August. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Loco 6,10 Br. Still.

Havre, 20. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,50, per Dezbr. 86,75, per März 83,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 239⅛, Franzosen 239¼, Lombarden 83½, ungar. Goldrente 89,30, Gotthardbahn 127,80, Disconto-Commandit 169,00, Dresdener Bank 132,80, Bochumer Gußstahl 110,00, Dortmunder Union St.-Pr. 59,30, Gelsenkirchen 151,40, Harpener 177,30, Hibernia 153,50, Laurahütte 111,80, Portugiesen 40,50, Duxer 440,50. Fest.

Wien, 20. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,32½, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 92,20, 4% Goldrente 111,40, do. ungar. Goldrente 103,45, 5% Papierrente 101,05, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 195,10, Creditactien 274,50, Unionbank 227,50, ungar. Creditactien 321,00, Wiener Bankverein 105,00, Böhm. Westbahn 334, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 459,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 201,00, Nordbahn 2720,00, Franzosen 277,25, Galizier 206,50, Lemberg-Czern. 236,50, Lombard. 93,60, Nordwestb. 198,00, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 79,10, Tabakactien 158,75, Amsterd. Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,17½, Londoner Wechsel 118,15, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,40, Marknoten 58,17½, Russische Banknoten 1,20¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 20. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 279. Roggen per Oktober 260, per März 251.

Antwerpen, 20. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per August 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Fest.

Antwerpen, 20. August. Getreidemarkt. Weizen behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Paris, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behaupt., per August 28,10, per Sept. 28,60, per Septbr.-Dezbr. 29,10, per Nov.-Febr. 29,50. — **Roggen** fest, per Aug. 22,50, per Novbr.-Febr. 23,60. **Mehl** behpt., per Aug. 62,40, per Sept. 63,50, per Sept.-Dezbr. 64,40, per Novbr.-Febr. 65,00. — **Rüböl** ruhig, per Aug. 75,75, per Sept. 76,50, per Septbr.-Dezbr. 77,50, per Januar-April 79,50. — **Spiritus** fest, per August 40,00, per Septbr. 40,00, per Sept.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 39,75. — Wetter: Regen.

Paris, 20. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,37½, 3% Rente 95,32½, 4½% Anl. 105,30, 5% ital. Rente 90,42½, österr. Goldr. 96¾, 4% ung. Goldrente 89,50, 3% Orientanleihe 67,75, 4% Russen 1880 96,75, 4% Russen 1889 96,00, 4% unific. Aegypter 487,18, 4% span. äuß. Anleihe 71⅜, convert. Türken 13,50, türk. Loose 66,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 418,75, Franzosen 607,50, Lombarden 212,50, Lomb. Priorität. 309,00, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 760,00, Banque d'Escompte 450, Credit foncier 1251,25, do. mobilier 330, Meridional-Actien 617,50, Panamakanal-Actien 25, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 547,50, Suezkanal-Actien 2795, Gaz Parisien 1450, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 562, Transatlantique 558,00, B. de France 4585, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 343, 2¾% engl. Cons. 97⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 123 3/16, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 463,00, C. d'Escompt 552, Robinson-Act. 56,80, Neue 3% Rente 93,85, 3% Portugiesen 40,12.

Paris, 20. Aug. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 374 502 000, do. in Silber 1 264 300 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 547 699 000, Notenumlauf 2 945 339 000, Laufende Rechnung d. Priv. 380 976 000, Guthaben d. Staatsschatzes 364 286 000, Gesammt-Vorschüsse 295 440 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 3 877 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,52.

London, 20. August. **Bankausweis.** Totalreserve 17 020 000, Notenumlauf 26 211 000, Baarvorrath 26 781 000, Portefeuille 28 394 000, Guthaben der Privaten 33 250 000, do. des Staates 4 199 000, Notenreserve 16 918 000, Regierungssicherheiten 10 315 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45¼ gegen 44¼ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 136 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 32 Mill.

London, 20. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96 15/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅜, Lombarden 8⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95¾, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88½, 4% Spanier 71¼, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12, Suezactien 110½, Canada-Pacific 86, De Beers-Actien neue 12, Rio Tinto 21¾, 4½% Rupees 75½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63, do. 4½% äußere Goldanleihe 31½, Neue 3% Reichsanleihe 81½, Silber 45 5/16. Platzdiscont 1¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,99, Paris 25,47, Petersburg 24 3/16.

London, 20. August. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 20. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 4 d.

Newyork, 19. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 117⅛, Canadian-Pacific-Actien 84, Central-Pacific-Act. 29⅝, Chicago- u. North-Western-Actien 108⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 67⅜, Illinois-Central-Act. 95, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 111¾, Louisville u. Nashville-Actien 71½, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 21½, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 101¼, Northern-Pacific-Preferred-Actien 66⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 49⅞, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 36⅝, Union-Pacific-Actien 37, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 99¼. — **Baumwolle** in Newyork 7 15/16, do. in New-Orleans 7 11/16. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,50 bis 6,65 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,45—6,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Sept. 65⅝. Zieml. fest. — **Schmalz** loco 6,95, do. Rohe u. Brothers 7,30. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 16,00 bis 16,05, per Novbr. 14,20.

Newyork, 20. August. Wechsel auf London 4,83½. — **Rother Weizen** loco 1,14½, per Aug. 1,13⅝, per Sept. 1,13⅝, per Dezbr. 1,16⅛. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 74⅝. — **Fracht** 3. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	230—290 M Br.	188—250 M bez.
hochbunt	126—136℔	230—290 M Br.	
hellbunt	126—134℔	225—285 M Br.	
bunt	126—132℔	215—275 M Br.	
roth	126—134℔	210—275 M Br.	
ordinär	120—130℔	200—265 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 190 M, zum freien Verkehr 128℔ 245 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 203 M Br., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 232 M bez., do. transit 194 M Br., 193 M Gd., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 230 M bez., do. transit 192½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 191½ M Br., 191 M Gd., per April-Mai transit 192 M bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inl. 230—240 M, transit 185—196 M.
feinkörnig per 120℔ 192—193 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 239 M, unterpoln. 194 M, transit 192 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 234 M bez., do. transit 192 M Br., 191 M Gd., per Oktober-November inländ. 233 M Br., 231 M Gd., do. transit 191 M Br., 190 M Gd., per November-Dezbr. transit 190 M Br., 189 M Gd., per April-Mai inländisch 215 M Br., 213 M Gd., transit 186 M Br., 185 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/15℔ 163 M, russische 103—113℔ 140—156 M bez., Futter- 132 M.

Rübsen niedriger, loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 210 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 259—280 M, russ. Winter- 254—275 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 181—187 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,60 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Br., per Sept.-Oktbr. 62 M Gd., per Novbr.-Mai 63 M Gd., nicht contingentirt 52½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 43 M Gd., per Novbr.-Mai 44 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: NW.

Weizen hatte heute recht ruhigen Verkehr, helle Qualitäten konnten gestrigen Preisstand behaupten, dagegen waren rothe vernachlässigt und mußten theilweise billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125℔ 240 M, 129℔ 246 M, 130℔ 250 M, für polnischen zum Transit bunt 123℔ 194 M, hellbunt besetzt 121/2℔ 192 M, hellbunt 123℔ 199 M, hell 123℔ 204 M, für russ. zum Transit rothbunt 125℔ 191 M, 128/9℔ 201 M, glasig 127/8℔ 203 M, hellbunt 128/9℔ 205 M, 130℔ und 130/1℔ 207 M, hochbunt 129℔ 207 M, 134℔, 134/5℔ 214 M, roth besetzt 128/9℔ 188 M, 128/9℔ und 129/30℔ 190 M, roth 125℔ 190 M, 127/8℔ 191 M, streng roth 127℔ 195 M per Tonne.

Termine: August transit 203 M Br., September-Oktbr. zum freien Verkehr 232 bez., transit 194 M Br., 193 M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 230 M bez., transit 192½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 191½ M Br., 191 M Gd., April-Mai transit 192 bez. **Regulirungspreis** zum freien Verkehr 245 M, transit 199 M.

Roggen in guter Frage und Preise voll behauptet. Bezahlt ist inländischer 120℔ 240 M, 115℔ 235 M, 114/5℔ 231 M, 105℔ 230 M, polnischer zum Transit 119/20℔ und 120/1℔, 122℔ und 123℔ 194 M, 120℔ 193 M, 121℔ 192 M, 114℔ bis 116℔ 191 M, 112℔ bis 119/20℔ 190 M, 108℔ bis 112℔ 188 M, besetzt 110℔ 185 M, russ. zum Transit 126℔ 196 M, 117/8℔ 193 M, 114/5℔ 192 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländ. 234 M bez., transit 192 M Br., 191 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 233 M Br., 231 M Gd., transit 191 M Br., 190 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., 189 M Gd., April-Mai inländ. 215 M Br., 213 M Gd., transit 186 M Br., 185 M Gd. Regulirungspreis inländischer 239 M, unterpolnisch 194 M, transit 192 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 114/5℔ 163 M, russische zum Transit 107℔ 140 M, 109℔ und 110℔ 147 M, hell 104℔ 140 M, weiß 112℔ 156 M, alt Geruch 107℔ 132 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** billiger, russ. zum Transit Sommer- 210 M per Tonne. — **Raps** flau, 5—10 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 259, 267, 268, 270 M, poln. und russ. zum Transit 254, 255, 259, 260, 263, 265, 270, 275 M per Tonne. — **Dotter** russ. zum Transit 181, 187 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum See-Export mittel 5,60 M, feine 6,60 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Br., per Septbr.-Oktbr. 62 M Gd., per Novbr.-Mai 63 M Gd., nicht contingentirter loco 52½ M Br., per September-Oktbr. 43 M Gd., per November-Mai 44 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 20. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco handelslos, per August —, per Sept.-Okt. 237,00. — **Roggen** fester, loco 230—240, per August 247,00, per Sept.-Okt. 237,00. — Pommerscher **Hafer** loco 175—180. — **Rüböl** unveränd., per Aug. 63,20, per Sept.-Oktbr. 63,20. — **Spiritus** matt, loco ohne 70 M Consumsteuer 52,50, per August-September mit 70 M Consumsteuer 52,00, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 20. August. **Weizen** loco 238—248 M, gelber russ. — M ab Boden, per August 241,75—241—243—241,75 M, per Septbr.-Oktbr. 238—236,50—238,50—237—237,50 M, per Oktbr.-Nov. 236—234,50—235,50—234,25 M, per Novbr.-Dezbr. 235—233—234—233 M. — **Roggen** loco 237 bis 253 M, stark klammer neuer inländischer 239—241 M, besserer do. 243—248 M, fein trocken do. 249—252 M ab Bahn, per August 254,50—255,25—255 M, per September-Oktober 239 bis 238,50—239,50—239,25 M, per Oktober-November 234,50—234 M, per November-Dezember 229,50—228,50—229,50—229 M. — **Hafer** loco 170—198 M, ost- und westpreußischer 175—186 M, pomm. und uckerm. 175—185 M, neuer schles. 175—187 M, russischer 170—185 M ab Bahn, per August 171,75—170—170,50 M, per Septbr.-Oktbr. 158—159 M, per Oktbr.-Novbr. 156,50 M, per Nov.-Dezember 155—155,50 M. — **Mais** loco 168—178 M, per September-Oktober 163,50 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 25,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 25,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—187 M, Kochwaare 190—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 35,00—32,50 M, Nr. 0 31,00—29,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 36,00—34,00 M, ff. Marken 37,00 M, per August 35,25 M, per September-Oktbr. 33,75—33,50 M, per Oktbr.-Novbr. 33,10—32,85 M, per Novbr.-Dezbr. 32,50—32,25 M. — **Petroleum** loco 23,20 M, per Sept.-Okt. 23,40 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 62,2 M, per Septbr.-Oktbr. 62,8—62,6 M, per April-Mai 1892 62,0—62,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,8 M, per August 52,5—51,1 M, per August-Septbr. 52,5—51,1 M, per Septbr.-Oktober 50,0—49,1 M, per Oktbr.-Novbr. 49,0—48,3 M, per November-Dezbr. 48,4—47,5 M, per April-Mai 49,2—48,0 M. — **Eier** per Schock 2,75 bis 2,90 M.

Magdeburg, 20. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,40, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,70. Nachproducte excl., 75% Rendement 15,00. Unverändert. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,47½ bez., 13,50 Br., per Sept. 13,45 bez., 13,45 Br., per Okotber 12,80 Gd., 12,85 Br., per Novbr.-Dezember 12,62½ bez., 12,65 Br. Stetig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. August. Zum Verkauf standen 405 Rinder, 1160 Schweine incl. 62 Dänen, 181 Bakonier, 780 Kälber, 4465 Hammel. — Ca. 60 Stück **Rinder** geringer Waare wurden zu Montagspreisen verkauft. — **Schweine** wurden glatt zu gehobenen Preisen ausverkauft. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität 52—57 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Für Bakonier wurden bei ganz geringem Umsatz 49 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara gezahlt. — Der **Kälberhandel** wickelte sich im ganzen ruhig ab; nur ganz schwere Waare ist schwer verkäuflich. 1. Qualität 54—60, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 50—53, 3. Qualität 45—49 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. August. Wind: O.

Gesegelt: Sicilian (SD.), Brown, Riga, leer. — Carlos (SD.), Wunderlich, Southampton, Holz. — Jupiter (SD.), Juhl, Bremen Güter.

21. August. Wind: NW.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Güter. — Blackhead (SD.), Guffern, Troon, Kohlen.

Gesegelt: Perseverance (SD.), Freear, Liverpool, Zucker und Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

20. August.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Phosphat.

Stromab: Kraskowski, Rothebude, 70 T. Raps, Döring, — Seegel, Fischerbabke, 25 T. Raps, Stobbe, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 20. August. Wasserstand: 1,00 Meter.
Wind: SO. Wetter: regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Dampfer, Gebr. Harder, diverse Stückgüter. — Engelhardt, 1 Dampfer, Ick, diverse Stückgüter.

Stromab:

Rottschalk, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 78 600 Kgr. Kleie, 56 leere Fässer.

Meteorologische Depesche vom 21. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	751	NW	5	bedeckt	13	
Aberdeen	750	NO	3	bedeckt	12	
Christiansund	756	O	3	halb bed.	14	
Kopenhagen	754	OSO	2	Nebel	15	
Stockholm	758	O	4	bedeckt	15	
Haparanda	763	NNO	4	halb bed.	8	
Petersburg	760	NNO	1	bedeckt	10	
Moskau	760	WSW	1	Regen	10	
Cork Queenstown	751	NW	3	halb bed.	13	
Cherbourg	750	NO	7	bedeckt	13	
Helder	744	SO	2	Regen	15	
Sylt	751	SO	3	Regen	14	
Hamburg	751	OSO	3	bedeckt	13	1)
Swinemünde	755	OSO	2	wolkig	16	
Neufahrwasser	753	NW	3	wolkig	15	2)
Memel	753	OSO	3	Regen	14	3)
Paris	750	W	4	Regen	16	
Münster	749	SO	4	Regen	15	
Karlsruhe	754	SO	2	halb bed.	19	
Wiesbaden	752	S	1	bedeckt	16	
München	758	SO	4	halb bed.	17	
Chemnitz	756	SO	2	wolkig	15	
Berlin	755	S	3	bedeckt	14	
Wien	760	W	1	wolkenlos	13	
Breslau	758	W	2	wolkenlos	14	
Ile d'Aix	755	WSW	6	bedeckt	17	
Nizza	760	SO	1	halb bed.	18	
Triest	761	still	—	wolkenlos	22	

1) Abends leichtes Gewitter. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, Wind und Wetter von ganz Westeuropa beherrschend, liegt über der Kanalgegend und ruft daselbst stellenweise stürmische Luftbewegung hervor. Im nordwestlichen Deutschland herrscht bei schwachen bis starken Süd- und Ostwinden Regenwetter, während in den übrigen Gebietstheilen die Niederschläge abgenommen haben. Hamburg und Kassel hatten Gewitter. Die Temperatur ist in Deutschland fast allenthalben gestiegen und hat sich wieder den Durchschnittswerthen genähert.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
20	8	754,2	+18,2	O. leicht b. mäß.; leichter Reg.
21	12	753,1	+19,6	NW. lebhaft; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die von der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft beantragten Aenderungen ihres Statuts haben soeben die staatliche Genehmigung durch den Herrn Minister des Innern und für Handel und Gewerbe erhalten. Die Gesellschaft wird demgemäß vom 1. Oktober d. J. ab die Firma „Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ annehmen und führen, sowie ihren Geschäftskreis mit dem Jahre 1892 auf die Versicherung gegen Verluste durch Verschulden von Personen in Vertrauensstellungen (Cautionsversicherung) und Versicherung gegen Verluste durch Ausloosung von Werthpapieren (Coursverlustversicherung) ausdehnen. Die sonstigen jetzt in Kraft tretenden Statutenänderungen bezwecken im wesentlichen eine weitere Verstärkung der jetzt bereits gegen 1 600 000 M betragenden Kapitalreserven der Gesellschaft.

Kunstnotiz!

Durch die Firma J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne in Köln) gelangt am 10. September und in den folgenden Tagen in Constanz am Bodensee die reichhaltige Kunstsammlung der Herren C. und P. N. Vincent zur Versteigerung. Der Katalog enthält nicht weniger als 1263 Nummern Glasgemälde, hauptsächlich Schweizer Scheiben, die in solchem Reichthum wohl nie mehr an den Markt gebracht werden, seltene Porzellane, Fayencen, Majoliken, Arbeiten in Metall, Elfenbein, Wachs, Holz 2c., Möbel, Einrichtungs-Gegenstände, Geweihe, Münzen und Medaillen, Bücher u. s. w. Die Hauptstücke der Sammlung haben in dem Katalog einkünstlerisch schöne Wiedergabe durch Farben- resp. Lichtedruck gefunden.

Berliner Fondsbörse vom 20. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas besser ein und konnten sich im Verlauf des Verkehrs zumeist noch weiter bessern. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und eine Reihe von Ultimowerthen hatten sehr belangreiche Abschlüsse für sich. Maßgebend für diesen entschiedenen Tendenzwechsel waren neben den günstigeren Meldungen von den fremden Börsenplätzen namentlich die über die Semestralbilanz der deutschen Bank bekannt gewordenen Ziffern. Der Börsenschluß blieb sehr fest. Der Kapitalsmarkt zeigte festere Haltung für heimische solide Anlagen bei regeren Umsätzen und besseren Notirungen für deutsche Reichs- und consolidirte Anleihen. Auch fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten in günstigerer Disposition; russische Anleihen, ungarische 4% Goldrente, Italiener steigend; auch russische Noten höher. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu steigender Notiz um; auch Franzosen und Lombarden erschienen im Courswerth nicht unwesentlich aufgebessert. Inländische Eisenbahnactien gingen gleichfalls in festerer Haltung lebhaft um. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere fest und theilweise lebhafter, auch Montanwerthe zumeist höher bezahlt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,30
do. do.	3	83,60
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,20
do. do. . . .	3½	97,40
do. do. . . .	3	83,70
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	93,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	93,30
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,25
do. do. .	3½	94,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,40
do. neue Pfandbr.	3½	93,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,00
Posensche do. . .	4	101,00
Preußische do. . .	4	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,00
do. do. .	4⅕	78,40
do. Silber-Rente .	4⅕	78,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	86,90
do. Gold-Rente . . .	4	89,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	104,00
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	66,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,60
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	89,90

Rumänische amort. Anl.	5	97,50
do. 4% Rente . .	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,00
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente . .	5	86,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,70
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,40
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,20
do. do. do.	3½	93,90
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,25
Russ. Central- do.	5	88,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,75
Bayer. Prämien-Anleihe	4	139,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	133,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	117,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,60
do. Loose von 1860	5	119,10
do. do. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose . . .	5	126,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. von 1866	5	150,00
Ung. Loose	—	255,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	108,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,75
do. do. St.-Pr.	5	106,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	73,90
do. St.-Pr.	5	107,90
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	31,60
do. St.-Pr. . . .	4¾	100,60
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	17,10
do. St.-Pr.	3⅔	90,10
Galizier	4	88,40
Gotthardbahn	6⅕	127,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10,89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,20
Lüttich-Limburg	0,4	18,70
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	119,50
† do. Nordwestbahn.	4¾	84,50
do. Lit. B.	5½	86,60
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	126,90
Russ. Südwestbahn . . .	—	73,10
Schweiz. Unionb.	4¼	93,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	40,40
Warschau-Wien	18⅓	203,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,60
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,30
Anatol. Bahnen	5	85,00
Brest-Grajewo	5	96,50
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	90,70
†Mosko-Rjäsan	4	90,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,10
†Rjäsan-Koslow	4	89,50
†Warschau-Terespol . .	5	99,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	90,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	81,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,00	7½
Berliner Handelsges. . .	128,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,50	6
Bresl. Discontbank . . .	93,00	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,80	7
do. Bank	142,00	10
do. Effecten u. W. .	110,25	8
do. Reichsbank . . .	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,50	6½
Disconto-Command. .	168,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	75,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	111,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,25	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,80	—
Norddeutsche Bank . . .	138,40	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	121,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,25	10
Schaffhaus. Bankverein	107,75	6
Schlesischer Bankverein	111,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	153,10	6½
Danziger Oelmühle . . .	125,00	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	69,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,50	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	208,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,50	7
Wilhelmshütte	66,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	57,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,70	8
Stolberg, Zink	59,50	3½
do. St.-Pr.	125,10	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,32
do.	3 Mon.	2½	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	171,55
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg	3 Wch.	4½	208,00
do.	3 Mon.	4½	207,25
Warschau	8 Tg.	5	209,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten . . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	171,95
Russische Banknoten . . .	209,50

J. E. ORSECH's Mode-Magazin für feine Herren-Garderobe

erlaubt sich

den Eingang sämmtlicher Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

(6034

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Gertrud mit dem Predigtamtscandidaten Herrn Max Kopp aus Blankensee in Pommern beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 21. August 1891.
Bertha Schochow, Lehrerwittwe.

Gertrud Schochow,
Max Kopp,
Verlobte.
Danzig. — Blankensee i. P.

Heute Morgen 7 Uhr starb mein lieber Mann

Dr. Moritz Nagel

nach kurzem Krankenlager. Dies zeige ich zugleich im Namen der Söhne und Geschwister statt besonderer Meldung an. (6006
Emma Nagel, geb. Becker.
Tilsit, den 19. August 1891.



D. „Fortuna“, Capt. Vogt,
D. „Weichsel“, Capt. Engelhardt,
liegen im Laden nach allen Stationen der Weichsel von
Dirschau — Warschau
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition „Fortuna“.

Dampfer
„Paul“,
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (5992
Ferdinand Prowe.

Loose:
Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Antisklaverei-Lotterie.
Ganze Loose a 21 M,
Halbe Loose a 10 - 50 ₰,
Zehntel Loose a 2 - 10 ₰.
empfiehlt **Hermann Lau,** Langgasse 71. (6030

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Bin zurückgekehrt.
Dr. Schulz.

Halte meine Sprechstunden von 9—1, 3—6 Uhr. (6023
Alfred Liebsch,
prakt. Zahnarzt,
Hundegasse Nr. 125.

Wohne im Hotel zum Kronprinzen von Preußen.
Dirschau, den 20. August 1891.
Schöneck,
Königlicher Kreisthierarzt.

Neue evang. Gesangbücher
für
Ost- und Westpreußen
empfiehlt
in reicher Auswahl zu billigen Preisen
E. Biegut,
Melzergasse 16.

Feinste Meraner
Weintrauben
à Pfd. 1 Mark
empfing und empfiehlt
F. Gorczynski,
vorm. B. N. Fethke,
Nr. 119, Hundegasse Nr. 119.

Sonnabend Morgen treffen
schöne junge Enten
ein. (6005
Magnus Bradtke.

Himbeersaft, Kirschsaft, Harzer Gebirgs-Fruchtsäfte
empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (6036

Kirschsaft,
Himbeersaft und Johannistraubensaft,
frisch von der Presse ohne Spritzusatz in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Gustav Henning, (6027
Altstädt. Graben Nr. 111.

Ausverkauf.

Um vor Eingang der Herbst-Saison-Sachen mit den vorhandenen Beständen zu räumen, habe ich mein großes Lager farbiger Damen-Glaceehandschuhe, im Preise ganz bedeutend ermäßigt, zum Ausverkauf gestellt. Als besonders preiswerth empfehle eine Partie Damenhandschuhe zum Schnüren a M 1 pro Paar, eine Partie Damenhandschuhe mit 2 Knöpfen a M 1 pro Paar. Sommer-Stoffhandschuhe der vorgerückten Saison wegen zu jedem annehmbaren Preise.

E. Haak, Große Wollwebergasse Nr. 23.
Handschuh- und Cravatten-Geschäft.

Butter.
Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, per ℔ 1,20 M, frische Tischbutter p. ℔ 1,10 M, gute fr. Kochbutter, p. ℔ 1,00 M
empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (5928

Für Feinschmecker.
Schweizer, echt, feinste Qualität, vollsaftig, empfiehlt per ℔ 70 und 80 ₰, für Wiederkäufer bedeutend billiger, (5483
H. Cohn, Fischmarkt 12,
in der Heringshandlung.

Thee-Verkauf.
Der früher von Frl. Wengoldt verkaufte Thee ist von jetzt ab in stets frischer Waare zu 4 M p. ℔ zu verkaufen Fleischergasse 30.

Ich fertige künstl. Zähne, Gauge-Gebisse, bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn im Munde vorhanden ist, ziehe u. plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.
F. F. Schröder, Danzig,
Langgasse 48, neben dem Rathhause.



Wegen vorgerückter Saison habe grössere Posten Sommerhandschuhe in Seide, Halbseide, engl. Garn und Zwirn, wie auch dänische und Glacé-Handschuhe, Cravatten und Hosenträger bedeutend unter Kostenpreis zum
Ausverkauf
gestellt.
A. Hornmann Nachflgr.
V. Grylewicz,
51, Langgasse, nahe dem Rathhause.

Weiße
Holzsachen
zum Bemalen, Schnitzen und Brennen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen (6033
E. Biegut,
Melzergasse 16.

Damen- u. Kindergarderob.
werd. sauber u. gutsitz. angefert.
Kaschlinska, Beutlerg. 12.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Die Holz-Jalousienfabrik



von
C. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt.
Holz-Jalousien,
sowie deren Reparatur.
Preiskatal. gratis und franco.

Güter, Mühlen, Hotels, Geschäftshäuser, Gasthöfe, Restaurants, Brauereien, Ziegeleien sucht für zahlungsfähige Käufer (5943
Moritz Schmidtchen, Guben.

„Junkerhof“,
Restaurant u. Weinhandlung ersten Ranges,
vis-à-vis Börse,
ca. 45 Jahre bestehend, große Parterre-Räume, nebst vorzügl. großer Kellerei rc. von sofort oder Oktober zu verpachten. 6042
M. Pieper,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 44.

Ein feuerfester Geldschrank m. Stahlpanzertresor bill. z. vk. **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Getreide kauft
zu höchsten Tagespreisen
Gischkauer Walzenmühle.
E. Anker, (5964
Comtoir: Danzig, Vorst. Graben 25.
Praust, neben der Apotheke.
Ein Dreschkasten mit und ohne Roßwerk billig zu verkaufen beim Verwalter **Jochem** in **Gischkau.**

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff,**
Seestraße 42.

Ich kaufe
alte Kleider, Wäsche, Möbel, Bodenrummel u. ganze Nachlässe a. von außerh. J. Litz, Altst. Graben 101.

Geld, mehrere Millionen, auf Hypothek u. für jeden Zweck v. $3^{3}/_{4}$—5 % zu vergeben, ohne Provisionzahlung. Vermittler verb. **D. 65** hauptpostlag. Berlin.

Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, im Besitze des Zeugnisses zum einjährigen Dienst, suche eine Stelle als
Volontair
in einem größeren Colonialwaaren-Detail- und Engros-Geschäft. (5998
B. Bennheim's Nachfl.
(G. Davis)
Schwetz a. W.

Zum sofortigen Eintritt suche einen jungen Mann, mit der doppelten Buchführung vertraut.
Elbinger Dampfmühle.
J. Meyer, Elbing.

Eine Amme, sowie Aufwärterin mit nur guten Zeugnissen sind zu haben Frauengasse 45, part.

Wirth. f. einz. Herrn, j. u. ält. Köch., bed. u. nette j. Stubenmädch., Haus- u. Kindermädchen mit nur guten Zeugnissen empf.
Pardehke, Goldschmiedeg. 92.

Agent,
welcher die bessere Detail-Kundschaft besucht, wird v. einem alten Ia. sehr leistungsfähigen Kaffee-Import-Haus in Havre gesucht.
Off. mit Ang. der vertretenen Häuser erbeten: Case 72 Havre.

Für unser
Eisengeschäft
suchen wir einen (5859
fleißigen zuverlässigen
Expedienten.
Ludw. Zimmermann Nfl.,
Danzig.

Eine anständige Kellnerin mit feinerer Garderobe kann sich sofort melden Frauengasse 45 pt.

Correspondent
mit flotter Handschrift wird p. 1. October oder später gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht.
Offerten sub No. 5994 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober eventl. früher wird ein zuverlässiger und gewandter Herr als Reisender für eine Fabrik chemischer Erzeugnisse ges. Herren, die schon m. Erfolg gereist haben, gelernte Speceristen sind und in einem Alter von 24—30 Jahren stehen, wollen Offerten mit Photographie und Referenzen einsenden unter R. S. 1045 postlagernd Schweidnitz.

Ein tüchtiger Droguist,
d. auch m. d. Colonialwaarenbr. u. Comtoirarbeiten vertraut ist, findet Stellung bei (5942
Bernh. Janzen, Elbing.

Ein Steindrucker
findet sofort angenehme Stelle und kann sich melden bei
W. Krauseneck,
Gumbinnen.

Ein zuverl. herrschaftl. Diener mit guten Zeugnissen wird sofort für Zoppot verlangt.
Meldungen Langgarten 21.

Eine für höhere Mädchenschulen gepr. Lehrerin wünscht Privat- od. Nachhilfest. z. ertheilen.
Adressen unter Nr. 6029 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

1 verh. Kaufmann, 37 J. alt, m. Buchf. rc. vertr., sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 6016 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Nähterin,
welche nur ausbessert, bittet um Beschäftigung pro Tag 30 ₰.
Allmodengasse 3, 1 Tr.

Ein j. Mädch. wünscht v. gl. od. 1 September unentgeltlich die feine Küche zu erlernen.
Adressen unter 6019 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Suche v. sogl. od. 1. Sept. eine für mich pass. Stellung, bin 32 J. alt, Familienvater, militair., (Unteroffizier) habe läng. Zeit in e. gr. Geschäft als Aufseher und Bodenmeister fungirt, bin in all. schriftl. Arbeiten gut bewandert. Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 5985 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsbestand	336	Millionen Mark.
Versicher.-Summen ausgezahlt .	54	- -
Anträge bis Ende Juli . . .	18	- -
Bankfonds	90	- -
Dividenden ausgezahlt	28½	- -
Zugang 1886/90	121½	- -

Fällige Versicherungssummen werden sofort ohne Diskonto-Abzug ausgezahlt.
Verunglückung wird gleich gewöhnlichem Todesfall behandelt.
Im Selbstmordsfalle wird die volle Summe bezahlt, wenn die Police 5 Jahre in Kraft war.
Berufsänderung wird nicht beanstandet und die Lebensweise nicht controllirt.
Für Wehrpflichtige bleibt die Versicherung auch im Kriegsfalle ohne Weiteres in Kraft.
Dividende pro 1891 nach Plan AII 40% der gewöhnlichen und weiter 20% der alternativen Zusatzprämie oder steigende Dividende mit je 3% Erhöhung per Jahr.

Zu weiterem Beitritt laden ein die
Generalagenten M. Fürst & Sohn,
Heil. Geistgasse 112,
die Agenten: **K. Meyer,** Cigarrenhandlung. **G. Schulz,** Kleine Mühlengasse 7/9.
Tüchtige Agenten, Inspectoren rc. werden angestellt. (5929

Bekanntmachung.

See-Berufsgenossenschaft Sektion VI Danzig.

Nach den statutgemäß erfolgten Neuwahlen bringe ich hiermit die Namen unserer Delegirten, Vorstandsmitglieder, Schiedsgerichtsbeisitzer, Mitglieder des Feststellungsausschusses und Vertrauensmänner zur Kenntniß.

1. Delegirte:
a. Geheimer Commerzienrath John Gibsone-Danzig,
   Ersatzmann: Consul Th. Rodenacker-Danzig;
b. Consul August Preuß-Königsberg,
   Ersatzmann: Commerzienrath H. Gerlach-Memel.

2. Vorstandsmitglieder:
a. Geheimer Commerzienrath John Gibsone-Danzig, Vorsitzender,
   Ersatzmann: Consul Alexander Gibsone-Danzig;
b. Consul Th. Rodenacker-Danzig, Stellvertreter des Vorsitzenden,
   Ersatzmann: Ernst Wendt-Danzig;
c. Max Domansky-Danzig,
   Ersatzmann: Otto Münsterberg-Danzig;
d. Stadtrath Ludwig Leo-Königsberg,
   Ersatzmann: Consul August Preuß-Königsberg;
e. Commerzienrath H. Gerlach-Memel,
   Ersatzmann: A. E. Buttkus-Memel.

3. Beisitzer des Schiedsgerichts.
a. Eugen Patzig-Danzig,
   1. Stellvertreter: D. Siedler-Danzig,
   2. Stellvertreter: W. Hoffmann-Danzig;
b. Stadtrath H. Gronau-Danzig,
   1. Stellvertreter: August Wolff-Danzig,
   2. Stellvertreter: J. Klawitter-Danzig.

4. Vertrauensmänner.
Bezirk I a. Consul Alexander Gibsone-Danzig,
   Stellvertreter: Ernst Wendt-Danzig;
Bezirk II b. Capitän R. Wischke-Pillau,
   Stellvertreter: R. Oloff-Pillau;
Bezirk III c. R. Schneider-Memel,
   Stellvertreter: C. Ogilvie-Memel.

5. Mitglieder des Feststellungs-Ausschusses:
Geheimer Commerzienrath John Gibsone-Danzig,
Consul Th. Rodenacker-Danzig,
Max Domansky-Danzig,
unter welchen ersterer beauftragt ist die Bescheide des Ausschusses in der Ausfertigung allein zu unterzeichnen.

Danzig, den 19. August 1891. (5975
Vorsitzender des Vorstandes der VI. Sektion.
John Gibsone.



Rud. Wittkowski.
Brodbänkengasse 50
Einzige Niederlage
der gasdichten
Güttler'schen Jagdpatronen
Adler-Marke.
Central- u. Lefaucheux.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Asphaltpflaster mit schmiedeeisernen Rippenkörpern.

Patent Chr. Claußen, **Hamburg,** D. R. P. Nr. 58087.
Ausgestellt in der „Industrie de travail“, Paris.
- - - „Internationalen Elektrisch. Ausstellung“, Frankfurt a. M.
auf der „Deutschen Ausstellung“ in London.
prämiirt mit höchster Auszeichnung: Ehrendiplom 1. Klasse, auf der Deutschen Ausstellung zu London.
Ehrenvolle Begutachtung von Frankfurt a. M. (6008
Ingenieur Gustav Kreutzfeldt, Lübeck.
Licenzinhaber für Kiel, Nord-Ostseekanal bis Brunsbüttel, freie und Hansastadt Lübeck, die beiden Großherzogthümer Mecklenburg, Pommern, West- und Ostpreußen.

Für den Herbst- und Winterbedarf offerirt billigst ab Schiff, Bahn, Lager und franco Haus beste englische und schlesische
Maschinen-, Stück-, Würfel- und Nußkohlen,
sowie trockenes fichten, buchen Kloben- und Sparherdholz
Albert Fuhrmann, Hopfengasse 28.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Für mein Stahl-, Eisen-, Maschinen- und Werkzeuggeschäft suche ich von sofort oder später
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. (6028
Emil A. Baus.

Ein tüchtiger, unverheiratheter, militärfreier
Inspector
findet zum 1. September Stellung. Gehalt 500 M. Zeugnißabschriften unter Nr. 5931 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, das gut kochen kann und schon in der Landwirthschaft thätig war, wird zum 1. Oktober cr. für einen Haushalt auf dem Lande gesucht.
Adressen mit Zeugnißabschriften unter 5973 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Für mein Agentur-, Commissions- und Assekuranz-Geschäft suche einen
Lehrling
mit entsprechender Schulbildung per Oktober oder früher. (5987
Felix Kawalki,
Jopengasse 23.

Ein j. Kaufmann, der Okt. sein Jahr abged. hat, sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Refer., per Okt. Stellung als Lagerist oder Verkäufer. Gefl. Offerten unt. S. S. 300 postlagernd Bromberg.

Ein Herr gesetzten Alters, der geläufig polnisch spricht, früher Besitzer, sucht Stell. a. Rechnungsführer auf einem größ. Gute.
Meldungen werden mit der Aufschrift K. H. 101 postlagernd Danzig erbeten. (5997

Ein junger Mann
(Materialist), gegenw. in Stell., sucht, gestützt auf Prima Zeugn. vom 1. Oktbr. anderw. Engagement.
Gefl. Offerten unt. Nr. 1800 postlagernd Danzig erbeten.

Suche eine gut gelegene
Wohnung
von 6—7 Zimmern u. Zubehör zum 1. Oktober cr. zu miethen.
5995) **Kaemmerer,** Pfefferstadt 20.

Pension
für eine Schülerin mit vollständ. Familienanschluß zu haben
Jopengasse 26 III,
6037) **Weyher.**

Brodbänkengasse 14
ist das bisher v. Hrn. Rechtsanwalt Goldmann benutzte **Bureau,** bestehend aus **2 hellen Zimmern,** vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Waschküche und Mangel, gr. Boden u. Keller rc., sowie Eintritt in den Garten, ist per 1. October cr. zu vermieth.
Langgarten 43 part. (5894

Hl. Geistgasse 71
ist der Laden mit 3 Schaufenstern, großem Keller, zur feinen Fleischerei, auch jedem andern Geschäft sehr gut geeignet, zu vermiethen.
Näheres im Laden. (5996

Ein Ladenlocal,
worin sich seit Jahren ein Material- und Shipchändler-Geschäft befindet, günstige Lage, ist umständehalber zum 1. Okt. oder früher zu verm. Adr. unt. 5962 in d. Exped. d. Ztg. erb.

In der Nähe des Kohlenmarktes wird ein größeres Schlafzimmer zu miethen gesucht.
Adressen unter 5986 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Möbl. Parterre-Zimmer v. 25. o. 26. huj. auf ca. 14 Tage ges. Mittelp. d. Stadt od. Langgrt.
Offerten mit Preisang. postlag. Dirschau sub Z. v. R. erbeten.

Olivaer Thor 10 ist e. herrsch. Wohnung zu verm., besteh. a. 1 Saal, 2 Zimmern, Kabinet u. allem Zubehör. Eintritt in den Garten. (6022
Besichtigung von 11 Uhr ab.
Näheres daselbst parterre.

Vergnügungsort Krampitz.
Dampfer Grethe fährt an Sonntagen von Danzig, Morg. 9 Uhr, Nachm. 2, 4 Uhr, von Krampitz, Morg. 8 Uhr, Nachm. 12, 3 und 8 Uhr. (6021
Otto Voll.

Verein für Handlungs-Commis v. **1858**
in Hamburg.
Bezirk Neufahrwasser.
Vereinslokal von jetzt ab im Hotel des Herrn Otto Geffers, Olivaerstraße Nr. 13.
Versammlungen jeden Sonnabend Abend von 8½ Uhr ab.
Monatssitzung jeden zweiten Sonnabend im Monat Abends 9½ Uhr. (5991



Ruder-Club „Victoria“
Freitag, den 21. August,
General-Versammlung
Abends 9 Uhr,
im Bootshause.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (5910

Velociped-Club „Cito“, Danzig.
Sonntag, den 23. August cr., Familienfest in Oliva (Waldhäuschen. Abfahrt 2½ Uhr vom Clublocal (Tricot u. weiße Mütze.) Damen u. Gäste pr. Bahn 3,5 Uhr.
Der Vorstand. (6044

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Heute Freitag, 21. August:
Humoristischer Abend
von
Albert Sémada's Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Fritz Hillmann.

Tivoli.
Sonnabend, den 22. August cr.,
Großes Concert
der
Original Tiroler Concert-Sänger- und Schuhplatt'l-Tänzer-Gesellschaft
Franz Rainer aus Zillerthal,
4 Damen, 3 Herren im National-Costüm.
Sonntag, den 23. August cr.,
Abschieds-Concert.
Anfang Sonnabend 8 Uhr,
- Sonntag 7 Uhr.
Entree 50 Pf.
Im Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen bei den Herren: Martens, Hohes Thor, Wiens Nachfl., Heumarkt, Kaß, Langgasse, Stobbe, Postg a 40 ₰.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater
Täglich, Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Ensemble.
Senoras Pepita und Concha Leiwa,
spanisches Ballet-Duo,
Frl. Rosa Sternau,
Lieder- und Walzersängerin.
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio,
Acrobat.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett,
Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando,
Hochturnkünstler.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani,
Gymnastiker.
A. Gattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere ☞ siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.